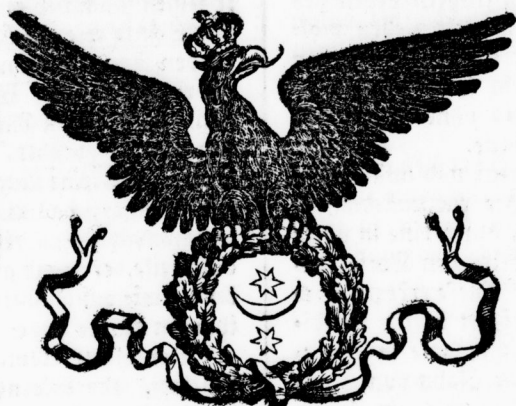


Vierteiljährl. Abonnements-
preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bez. Merseburg,
in Nordhausen, Hal-
berstadt, Quedlinburg
u. Aschersleben: 22½ Sgr.
In allen andern Orten: 27½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 26.

Halle, Sonnabend den 31. Januar
(Hierzu eine Beilage.)

1835.

Großbritannien und Irland.

Nach dem Londoner „Globe“ vom 23. Jan. sind 617 Wahlen bekannt, unter welchen 391 Reformer und 226 Tories; Mehrheit 165.

Es verlautet mit einer sehr großen Bestimmtheit, daß des Königs Ansicht hinsichtlich der Haltbarkeit eines Tory-Ministeriums ganz neuerdings sich geändert habe. Man spricht von Anträgen, die dem Grafen Grey gemacht worden sein sollen.

Die englischen Parlaments-Wahlen haben, wie die meisten Dinge, auch ihre lächerliche Seite. Für den Beobachter der Tages-Ereignisse ist es ein nicht geringer Gewinn, wenn er zuweilen der ersten und warmen Theilnahme an den politischen Begebenheiten sich entäußert und nur das Komische jener öffentlichen Scenen ins Auge faßt. Der Streit zwischen den Reformer und Tories hat auch bei uns so manchen ernstlichen Anklang gefunden, daß es nicht unbillig erscheint, wenn wir jetzt eine heitere Auffassung des Kampfes unserm Ergötzen dienen lassen.

Die Wahlkämpfe sind geschlagen; beide Theile haben schwere Verluste erlitten. Der Herzog von Wellington, der Achill des Tory-Kabinetts, sitzt grollend in seinem Zelte; viele seiner Treuesten, selbst sein Sohn, der Marquis von Douro, sind im Kampfe unterlegen, ja — doch auch Patroklos mußte sterben — „die Rechte Hand Sr. Gnaden“, der General-Feldzeugmeister, Sir George Murray, ist von seinem Reform-Gegner so verb auf die Finger geklopft worden, daß „der Rechten Hand“ (wie die englischen Blätter Sir G. Murray nennen) das Schwert entfiel. Der Kapitain Ross, ein Tory und berühmt durch seine Entdeckungsexpeditionen nach dem Nordpol, hat bei seinen reformistischen Wählern eine weit größere Kälte angetroffen, als selbst in jenen eisigen Gegen-

den, und hat eben so wenig hier, wie dort eine glückliche Durchfahrt zu Stande gebracht. Aber das Glück des Kampfes ist wechselnd: ein Haupt-Tory und Mitglied des Ministeriums, Sir Edward Knatchbull, der, wie ein versteinertes Mammothgerippe der Urwelt, mit seinen uralten Grundsätzen und Ansichten in unserm Zeitalter, besser in ein Karitäten- als in ein Reform-Kabinet post, hat nichts desto weniger seinen Nebenbuhler in den Staub getreten; freilich nicht ohne eignen großen Verlust, da Sir E. Knatchbull vor den Wählern nothgedrungen gesehen mußte, daß er durchaus nicht jeder Verbesserung unbedingt abgeneigt sich zu erklären vielleicht künftighin entschlossen zu sein nicht ganz unbedenklich finden dürfte. Diese und ähnliche Zugeständnisse von gleicher Bestimmtheit und Deutlichkeit waren auch das Feldgeschrei, womit die Tories in den Kampf zogen, den man, wie bekannt, nicht nur durch rohe Gewalt, sondern auch durch Kriegslisten gewinnt. „Freunde und Wähler, wir bitten euch dringend, seht auf die Maßregeln, und nicht auf die Personen (measures not men); obgleich wir Tories sind, und unser Oberhaupt, Sir Robert Peel, in der Annahme der Parlaments-Reform-Bill den Untergang der Verfassung und in jeder Maßregel gegen die Staats-Kirche den Sturz der Religion erblickt hat, so ist er doch jetzt mit dem hochwürdigsten Erzbischof von Canterbury und dem Bischof von London, die zwar auch von unsrer Partei sind, in Berathung, was — zu thun sei. Mehr können wir jetzt noch nicht sagen; aber wir bitten euch inständig, wählt nur ja recht viele der Unsern, und seht vor allem ja nicht auf die Personen, sondern nur und allein auf die Maßregeln.“ In dieser Sprache werden die Tory-Kandidaten trefflich von den Blättern ihrer Partei unterstützt. Diese sind unaussprechlich glück-

lich, glücklich, wie ein Liebender, der auch nur Einen Blick von der Geliebten erhascht, wenn bei fünf Wahlen auch nur Ein Tory mit durchgebracht wird, und unbegreiflich finden sie die unverschämte und verkehrte Ansicht ihrer Gegner, die aus dem frühern Leben des Kandidaten Folgerungen für die Zukunft ziehen wollen; als ob man nicht unbedingt einem Trinker von Profession ein entspündetes Fäßlein süßen Weins zu sichern und ehrenfestem Faustpfand ohne Furcht vor Schaden und Verlust überlassen könne.

Am ergößlichsten ist das verlegene und unbequeme Spiel, welches die Times, früher ein unbedingtes Blatt der Reform-Partei und jetzt, durch eine in übler Stunde angenommene Unparteilichkeit, den Tories zugeneigt, zu spielen gezwungen ist. Diese erkennt noch keiner Partei den Sieg zu und erklärt keinen Kandidaten für überwunden, wenn er nicht, wie in Rabelais Gargantua, durch des Bruder Zahn von Klopsfleisch Fochtel zu Brei, oder platt wie ein Frosch darnieder gedroschen ist.

T ü r k e i .

Die „Allgem. Zeitung“ meldet aus Triest vom 14. Jan.: Heute haben wir Briefe aus Skutari bis zum 1. d. erhalten, welche, im direkten Widerspruche mit den letzten Nachrichten aus Korsu, die Unruhen in Albanien als sehr bedeutend schildern. Der berühmte Rebellenchef, Tasil-Bussi, welcher sich nicht scheut, Mehemet-Ali als denjenigen zu bezeichnen, von dem allein er Befehle annähme, und in dessen Interesse er handle, soll seine Streitkräfte täglich wachsen sehen. Er soll nicht nur des ganzen offenen Landes in Unteralbanien Meister sein, sondern auch die Citadelle von Berat, und noch andere besetzte Orte erobern, und eine Armee von 10,000 Mann zu seiner Verfügung haben. Auch von Oberalbanien, wo die Regierung erst kürzlich ihre Absicht zu erkennen gab, das neue Rekrutirungssystem einzuführen, laufen täglich Hunderte von Unzufriedenen den Fahnen der Rebellen zu, und man besorgte schon, daß sich der Aufruhr auch nach Oberalbanien ausdehnen werde. Tasil-Bussi soll in dieser Absicht bereits Anstalten getroffen haben, nach Skutari zu marschiren; vielleicht hofft er auch zugleich den Unzufriedenen in der Herzegowina und Bosnien die Hand reichen zu können. Es liegen zwar in Skutari und der Umgegend einige tausend Mann regulärer großherrlicher Truppen, allein ihre Zahl ist keineswegs groß genug, um zu hoffen, daß durch sie die Fortschritte der Infurgenten gehemmt werden könnten.

Konstantinopel, d. 26. Dec. Die letzte türkische Zeitung meldet die am 5. Redscheb erfolgte Thronbesteigung des persischen Prinzen Mirsa Muhammed Chan. Die Nachricht ist über Erzerum gekommen.

Der eiserne Kerker.

(Fortsetzung.)

Er warf sich in Verzweiflung auf den Boden nieder — Thränen stürzten aus seinen Augen — der Schweiß stand in großen Tropfen auf seiner Stirn — er schluchzte laut und tief — er zerraupte sein Raven-

haar — er wälzte sich wie in Todesangst umher — fürchterliche Flüche gegen Doffi fuhren über seine Lippen und im nächsten Augenblicke flehte er in inbrünstigem Gebete zu Gott um den Tod auf der Stelle. Hatte er seinen Kummer ausgetobt, so war er still und ruhig und weinte wie ein Kind. Die Dunkelheit des schwindenden Tages umflorte ihn bereits mit ihren Schatten, ehe er aufstand. Er hatte keine Nahrung zu sich genommen. Kein Tropfen Wasser hatte seine brennenden Lippen gekühlt, seit sechs und dreißig Stunden kein Schlaf seine Augen geschlossen. Ihm war übel vor Hunger, das Wachen und der Sturm seiner Seele hatten ihn ermüdet. Er kostete die vor ihm stehende Speise, er trank gierig das kühle Wasser, und wankend, wie ein Trunkener, sank er auf das Stroh, wo ihm ein kurzer fieberischer Schlaf ward.

Der vierte Morgen tagte. Aber es war hoher Mittag, ehe Vivenzio's Geist sich von der Lähmung frei machte und er zu vollkommenem Bewußtsein seiner Lage erwachte. Und wie gräßlich malte sich die Verzweiflung auf seinem todtenbleichen Angesichte, als er seine Augen erhob und die drei Fenster anstierte, die noch übrig waren! Ihre Zahl schien ihm die Zahl der ihm noch übrigbleibenden Tage anzuzeigen. Langsam und ruhig überschauete er dann die Decke und die Wände, und erkannte deutlich, daß sich die erstere von neuem gesenkt habe, und die letztern wiederum sich näher gerückt seien. Der Raum seines unheimlichen Kerkers hatte sich zu sehr verringert, als daß er es noch jetzt für Einbildung hätte halten können. Durch welche Mittel es geschah, daß die Decke, die Wände, die Fenster so unbemerkt, so geräuschlos, so bewegungslos sich in einander falten sollten, wußte und begriff er nicht.

„Ich fürchte den Tod nicht“ — sprach er — „wohl aber die Vorbereitungen dazu. Aber auch dies könnte ich wohl ertragen, wenn ich nur Kraft genug besäße, zu warten, bis er kommt!“

„Wie soll ich die drei Tage und drei Nächte, die mir zu leben noch übrig sind, ausdauern? Keine Kraft in mir vermag das häßliche Gespenst dieser Furcht zu verschrecken — keine, meine Gedanken daran zu gewöhnen, oder mich selbst geduldig zu machen. Meine Gedanken wollen vielmehr von mir fliehen und ich werde wahnsinnig, wenn ich es betrachte. Ach! daß ein tiefer, tiefer Schlaf mich umfinge, daß mich der Tod aus den Armen seines Bruders nehme und ich nicht mehr aus dem Kelche des Leidens trinken müßte!“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichts-Amte sollen $4\frac{1}{2}$ Morgen Acker in 3 Stücken und $\frac{1}{2}$ Morgen Wiesewachs in der Feldmark des Dorfs Weesen, den Erben des zu Weeseda u verstorbenen Maurers Friedrich Grosche gehörig, in Folge Requisition eines Adlig von Krosigk'schen Patrimonial-Gerichts zu Poplik, in dem auf

den 23. Februar c.,
Vormittags 11 Uhr,
an hiesiger Gerichts-Amtsstelle anberaumten Termine,
ertheilungshalber, freiwillig subhastirt werden, wozu
Kauflustige mit dem Bemerken hierdurch vorgeladen
werden, daß die Verkaufsbedingungen im Termine
werden bekannt gemacht werden.

Ebnern, den 17. Januar 1835.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.
Hoffmann.

Edictal-Citation.

Nachdem über das Vermögen des Kaufmann
Friedrich Schröder durch die Verfügung des Kö-
nigl. Landgerichts Halle vom 16. December a. p.
der Concurſ eröffnet worden ist, so wird allen denen,
welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sa-
chen, Effecten und Briefschaften hinter sich haben, hiers-
durch aufgegeben, demselben nichts davon verabfolgen.
vielmehr dem unterzeichneten Commissarius des Königl.
Landgerichts darüber getreue Anzeige zu machen und die
Gelder oder Sachen mit Vorbehalt der ihnen daran et-
wa zustehenden Rechte an den Unterzeichneten zur wei-
tern Beförderung in das gerichtliche Depositum abzulie-
fern. Sollte dem zuwider dem Gemeinschuldner etwas
bezahlt oder abgeliefert werden, so wird dieses für nicht
geschehen erachtet, und zum Besten der Masse ander-
weit beigegeben werden; außerdem werden diejenigen,
welche von dem Gemeinschuldner Gelder oder Sachen
hinter sich haben, und solche verschweigen oder zurückbe-
halten, ihres daran habenden Unterpfands und etwa
sonstigen Rechts für verlustig erklärt werden.

Zugleich wird den sämtlichen Gläubigern des ge-
dachten Gemeinschuldners hierdurch bekannt gemacht,
daß ich einen Termin auf

den 10. März 1835,
Vormittags 10 Uhr,

zur Anmeldung sämtlicher Ansprüche an die Concurſ-
Masse in meiner Expedition, grüne Gasse No. 13., an-
beraumt habe, zu welchem ich die unbekanntten Gläubi-
ger des Gemeinschuldners unter der Verwarnung vorla-
de, daß diejenigen, welche in dem Termine nicht erschei-
nen, und ihre Forderungen liquidiren, mit ihren An-
sprüchen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb ge-
gen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen
auferlegt werden soll. Unbekanntten oder an persönlichem
Erscheinen verhinderten Liquidanten werden die Herren
Justiz-Commissarien Clauswig, Bohndorf, Wag-
ner und Grumbach zur Wahrnehmung ihrer Ge-
rechtſame vorgeschlagen, und dabei bemerkt, daß der
Justiz-Commissarius Klinkhardt als Interims-
Curator bestellt, über dessen Beibehaltung sich die Gläubi-
ger zu erklären haben, widrigen Falls das deshalb Er-
forderliche ex officio verfügt werden wird.

Merseburg, den 31. December 1834.

Der Oberlandes-Gerichts-Assessor
Wile.

Auction in Holleben.

Montag den 9. Februar c. und folgende Tage, je
desmal Vormittags 9 Uhr und Mittags 1 Uhr (ausge-
nommen Dienstag den 10., wo die Auction Vormittag

ausfällt), soll in der Predigerwohnung zu Holleben
der Nachlaß einer zu Leipzig verstorbenen Anver-
wandtin der Frau Pastorin Francke, bestehend in
einigen goldenen Ketten, einer Partie Silbergeschirr,
worunter Becher, Dosen, Speise- und Theelöffel, ver-
schiedenes feines Französisches, Meißer und Berliner
Porzellan, feine englische Wein- und Biergläser, nebst
mehreren Frucht- und Brodtkörbchen von Kristall, Zinn,
Kupfer, Messing und Eisen, darunter 2 Abziehe-Bla-
sen, 2 Ofen-Blasen, mehrere Kessel, Kasserolle, ein
Blechofen mit Röhren, große und kleine Mörser von
Messing, einige Wäschplatten, Tisch-, Bett- und
Frauen-Leibwäsche, eine Partie sehr schöne weibliche
Kleidungsstücke, darunter ein Oberrock mit Fehm ge-
füttert, eine Partie Meubles und Hausgeräthe, beste-
hend in einem Sekretair, Kommoden, Schränken, So-
phas, Polsterstühlen, Bettstellen und vielem Wasche-
sätze, einige Bücher, worunter die Kirchen- und Pasto-
ral-Bibel, und andere Sachen mehr, öffentlich an den
Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert
werden, wozu Kauflustige hiermit einladet

Halle, den 29. Januar 1835.

Der Auktions-Commissarius
Gottlieb Wächter.

Ritterguts-Verkauf.

Das von Hartig'sche Allodial-Rittergut zu
Roisch, im Regierungsbezirk Merseburg und Vit-
terfelder Kreise, 3 Meilen von Leipzig und Dessau
belegen, bei welchem 917 Morgen zu Raps, Weizen,
Korn, Gerste, Hafer und Klee geeignetes Feld, 60
Morgen zweischürige, Schaaffutter tragende Wiesen,
22 Morgen Holz, 5 Morgen Gärten, 2 Morgen Lei-
che, 18 Morgen Gräben und Weideplätze, Gerichts-
barkeit, die niedere Jagd, 152 Achr. 12 Egr. 8 Pf.
jährliche Geld- und Natural-Erbzinsen, 27 Hand- und
2 Pflug-Dienstage befindlich sind, soll mit dem voll-
ständigen Vieh- und Wirtschaft's-Inventario nament-
lich 700 Stück Schaafvieh, bei der Kränklichkeit des
Besizers und Familien-Verhältnisse wegen verkauft
werden, und ist dazu

der 1. März dieses Jahres,
des Vormittags 10 Uhr

in des Endesunterschiedenen Privatwohnung alhier zu
Brehna terminlich festgesetzt, daher qualificirte Kauf-
liebhaber dazu andurch mit der Bemerkung eingeladen
werden, daß der Anschlag über das Gut mit den Ver-
kaufs-Bedingungen bei dem Endesunterschiedenen ein-
zusehen, auch auf portofreie Briefe gegen Erstattung
der Copialien in Abschrift zu erhalten ist.

Sollte übrigens ein Abschluß vor dem Termine ge-
wünscht werden, so kann solcher statt finden und ist der
Endesunterschiedene auch dazu beauftragt.

Brehna, am 4. Januar 1835.

Der Justizrath Bogel.

Die obere Etage meines Hauses, alter Markt
No. 494., ist kommende Ostern zu vermieten.

Oberlehrer Wagenknecht.

Sonntag den 1. Februar ist ein Pfannkuchenfest,
wozu ganz ergebenst einladet Siegfeld in Trotha.

Heute, präcise 5 Uhr, Orchesterverein.
Der Vorstand.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 1. Februar: Die Pagenstreiche. Lustspiel von Kogebue.

Montag, den 2. Februar: Freien nach Vorschrift. Lustspiel von Töpfer.

Ernestine Tenner.

Esparsett, Saamen, Verkauf.

Auf dem Rittergute Crumpa bei Mückeln liegen von jetzt ab ein Hundert Berliner Scheffel Esparsett, Saamen von letzter Erndte zum Verkauf. Man dat sich deshalb an den Oekonomie, Verwalter Hrn. Ha berland daselbst zu wenden.

Siegelstabak das Hk 12 1/2 Sgr.

aus der Fabrik von Karl Keitel & Comp. in Bremen.
F. A. Spiek.

(Offene Stellen.) 2 Landwirthschafterinnen können sofort, wenn selbige schon als solche conditionirt haben, und gute Zeugnisse besitzen, recht vortheilhafte Stellen mit 80 bis 100 Thlr. Gehalt erhalten durch J. F. L. Grunenthal in Berlin, Zimmerstrafse No. 47.

Wein Backhaus, sub No. 685. in der Rittergasse belegen, bin ich Unterzeichneter gesonnen zu verpachten oder auch zu verkaufen. Pächter oder Käufer können zu jeder Zeit mit mir unterhandeln. Mätler werden verbeten.

Halle, den 28. Januar 1835.

Bäckermeister Schwalbe.

Pachtgesuch.

Es wird von einem Landwirth zu künftige Johanni eine Pachtung von 800 bis 1000 Zhr. gesucht und desfallige Offerten unter der Chiffer H. R. poste restante Leipzig erbeten.

Back- und Schenkhausverpachtung.

Das zu Johanni d. J. pachtlos werbeknde Back, und Schenkhaus, der Nachstetter genannt, soll auf 7 nach einander folgende Jahre, und zwar 4 Jahre gewiß und 3 Jahre ungewiß, meistbietend verpachtet werden. Es ist hierzu auf den

21. Februar dieses Jahres,

Nachmittags 2 Uhr,

ein Termin in gedachtem Hause selbst angefest, wozu Nachtlustige hiermit eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine vorgelegt, können aber von jetzt ab täglich in den Nachmittagsstunden bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Unbekannte Licitanten haben sich durch glaubhafte Zeugnisse sowohl über ihr Verhalten als über ihre Vermögensumstände auszuweisen. Das gegenwärtige Pachtquantum beträgt 200 Zhr. Die Wahl unter den Licitanten wird vorbehalten.

Hergisdorf, den 25. Januar 1835.

Der Schulze Peterfilie.

In der Verdionschen Buchdruckerei zu Eisleben kann ein Druckerlehrling unter vortheilhaften Bedingungen sogleich ein Unterkommen finden.

Donnerstag den 29. huj., Nachmittags, ist vom großen Berlin durch die Märkerstraße nach dem Markte 1 Louisd'or verloren. Man bittet ihn gegen eine Belohnung abzugeben, Neumarkt Geiststraße No. 1273.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 29. Jan. 1835.		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
Br.	S.	Br.	S.	Br.	S.
St.-Schuldsch.	100 1/2	100 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2
Pr. Engl. Ob. 30	97 3/8	96 3/8	106 1/2	106 1/2	106 1/2
Pr.-Sch. d. Sech.	63 3/4	62 3/4	106 1/2	106 1/2	106 1/2
Rm. Ob. m. l. C.	100 1/4	99 1/4	105 3/4	105 3/4	105 3/4
Rm. Int. Sch. do	100	100	75 1/2	75 1/2	75 1/2
Berl. Stadt-Ob.	100 3/8	100 3/8	75 1/2	75 1/2	75 1/2
Königsb. do.	100	98 1/2	75 1/2	75 1/2	75 1/2
Elbing. do.	100	98 1/2	75 1/2	75 1/2	75 1/2
Danz. do. in Zh.	98 3/4	98 3/4	17 1/2	17 1/2	17 1/2
Westpr. Pfdb. A.	102	101 1/2	18 1/2	18 1/2	18 1/2
Gr.-Hj. Pos. do.	102 1/2	102 1/2	13 1/2	13 1/2	13 1/2
			5	5	5
			4	4	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Magdeburg, d. 28. Januar. (Nach Wispseln.)

Weizen 28 1/2 - 30 1/2 thl. Gerste 23 1/2 - 24 thl.
Roggen 28 - 30 " Hafer 15 - 16 1/2 "

Fruchtmarkt.

Berlin, den 26. Februar. Weizen wird zwar fast täglich von den Konsumenten gekauft, indessen will doch dieses die großen Vorräthe nicht sehr mindern, weshalb die Preise ohne Steigerung bleiben. Roggen in heller schwerer Waare, zu 85 bis 86 Pfd., wird auf 32 1/2 Zhr. gehalten, alte zu 82 Pfund ist mit 31 1/2 Zhr. in ganzen Ladungen zu haben. Auf Lieferung zum Frühjahr fordert man für Saal-Gerste, Wispel zu 25 Schfl., 30 Zhir. Hafer ist am Marktfermarkt dieser Jahreszeit schwer zu begeben. Erbsen sind flau.

London, den 23. Januar. Wir hatten diese Woche eine ziemliche Zufuhr von allen Gattungen. Bester Weizen ist etwas höher als am Montag bezahlt worden, die anderen Sorten aber sind unverändert geblieben. Gerste hat 1 Schill. und Hafer 1/2 Sch. höhere Preise bedungen. Bohnen und Erbsen flau zu den vorherigen Preisen.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 29. bis 30 Januar.

- Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Preußler a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Haffe a. Bremen. — Hr. Kaufm. Sachsenröder a. Leipzig.
- Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Kötz m. Fam. a. Ellensburg. — Hr. Pastor Schulz u. Hr. Amtmann Bach a. St. Ulrich. — Hr. Jagtjunkt. v. Schönwald u. Hr. Rittergutsbes. Freih. v. Bant a. Koblenz. — Hr. Bar. v. Dertenburg a. Aachen. — Hr. Partik. Schild a. Düsseldorf. — Hr. Oelert u. Hr. Thieme, Kaufl. a. Magdeburg.
- Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Bernhardt a. Schönebeck. — Hr. Kaufm. Heine a. Dresden. — Hr. Reg. Rath Löwe a. Magdeburg.

Beilage

D e u t s c h l a n d.

Merseburg, d. 28. Januar. Als Pfarrer sind in hiesigen Bezirke weiter befördert: der Pfarrer zu Molmerswende, Ch. Ch. U. Hohenhausen, nach Kottelsdorf; und der Pfarrer zu Kriegstädt, M. Ködiger, als Diaconus an der Kirche zu St. Ulrich in Halle. — Der Pfarrer Grützmann zu Bielen ist am 23. Dec. v. J. im 64. Lebensjahre gestorben.

In diesem Jahre werden nachfolgende Stations-Orte: Merseburg, Kloster-Pösa, Heldrungen, Oberroßlingen, Görzbach, Grädig, Döhlen, Reppitz, Döbelitz, Arien, Cosdorf, Sachau, Rackitz, Bleefern, Seyda, Schweinitz, Naundorf, Prieststäblich und Benndorf mit Beschälern des Sächsischen Landesbeschäler-Markstalls besetzt werden. An den 5 ersten Stationen werden die Beschäler vom 3. Februar bis Ende Mai, an den übrigen Orten vom 3. März bis Ende Juni sich befinden.

F r a n k r e i c h.

Paris, d. 24. Jan. Die Pairskammer hat am 22. Jan. den Gesetzworschlag, die Bewilligung von 360,000 Fr. für einen provisorischen Gerichts-Saal betreffend, mit 98 gegen 43 Stimmen angenommen. Daraus erhellt, daß fast ein Drittheil der Mitglieder des Pairsgerichtshofs den Prozeß gegen die Aprilangeklagten mißbilligt, oder doch gerne los wäre.

Das Tribunal erster Instanz hat die gegen den Herzog Karl von Braunschweig in Deutschland ausgesprochene Interdiction (vgl. No. 25. d. Couriers) als nicht rechtsgültig für Frankreich erklärt.

Im vierten Bezirk von Paris ist der ministerielle Kandidat, Hr. Parquin, zum Municipalrath gewählt. Sein Mitbewerber war Hr. Ddilon-Barrot, Kandidat der Opposition.

Der an Talleyrands Stelle zum Botschafter in London ernannte General Sebastiani hat, trotz seiner geschwächten Gesundheit, jenen Posten angenommen.

S p a n i e n.

Durch ein Dekret vom 12. Jan. ist Navarra nebst den baskischen Provinzen in den Belagerungsstand erklärt worden. Die Militärbehörde hat die höchste Gewalt zu üben. In Aragonien, Altkastilien und Katalonien sind die Ermächtigungen der Kriegsbefehlshaber ausgedehnt worden. Die Milizen stehen nun unter den Generalkapitainen. Am 10. Jan. hat Manso seine Truppen bei Villarcayo konzentriert. Craso ist am 8. durch das Thal von Mena nach Biscaya zurück gekommen. An demselben Tage ist Zumalacareguy wieder in Navarra eingetroffen. Don Karlos ist bei Eulate zu ihm gestoßen. Mina's Zustand bessert sich.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

A n z e i g e.

Mehrere sich immer noch wiederholende Verwechslungen zwischen uns, die, namentlich in Geschäftsbe-

ziehungen sehr unangenehm sind, veranlassen uns zu der öffentlichen Benachrichtigung, daß

ich, der Baumeister Stapel Vorfürer-Strasse No. 125., wohne und nichts mit Separations-Geschäften zu thun habe, und

ich, der Revisor Stapel gr. Ulrichsstraße No. 14. wohne und nichts mit Bau-Angelegenheiten zu thun habe.

E. Stapel,
Kgl. Vermessungs-Revisor.

A. Stapel,
Stadt-Baumeister.

Holzverkauf.

Montag den 9. t. M., früh 10 Uhr, sollen in dem bei Lößbejn gelegenen Pfarrholze, eine Quantität Eichen auf dem Stamme, wobei schöne Nughölzer, versteigert, und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Petersberg, den 22. Januar 1835.

Der Oberförster
Fromme.

Das zu Sonnabend den 31. Januar angezeigte Concert wird erst Dienstag den 3. Februar Statt finden.

N a u e.

Zweites Abonnements-Concert.

Sonnabend den 7. Februar 1835.

Erster Theil. 1) Meeresstille und glückliche Fahrt von Felix Mendelssohn; Bartholdy (Manuscript). 2) Sopran; Arie. 3) Concertante für 2 Violinen von Spohr. 4) Duett aus Jessonda.

Zweiter Theil. Egmont, Musik von Beethoven.

Man kann zu den noch folgenden zwei Concerten in der Buchhandlung des Herrn Kümmer mit 25 Sgr. Abonnement, Billets erhalten. Einzeln kostet das Billet 15 Sgr.

Georg Schmidt.

Für Eltern, Erzieher und zum Schulgebrauch.

Bei G. Basse in Quedlinburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei E. A. Schwesche und Sohn:

K. L. Helder mann's kleines Handbuch der

G y m n a s t i k

für die deutsche Jugend. Oder Unterricht in den zur Beförderung der Gesundheit, Kraft und Selentigkeit des Körpers und zur physischen Ausbildung überhaupt unentbehrlichen Leibesübungen. Für Eltern, Erzieher, Lehrer an Schulen und Privat-Erziehungsanstalten, sowie zum Selbstunterricht für Jünglinge und Knaben. Nach den neuesten Grundsätzen bearbeitet.

Motto: Wie? Gymnasium nennen die jetzigen Menschen die Städte,

Wo die Jugend verfliehet, ach! wo der Körper verdirbt;
Den Ort, wo er wurde geübet, bezeichnet der Name.
Bei den Hellenen war Thar; aber wir reden davon.

Klopstock.

Mit vielen erklärenden Abbildungen. 8.

Preis 1 Thlr. 5 Sgr.

Den 3. Februar ist Reisegelegenheit nach Berlin
zu fahren bei
Königen,
in der Schmeerstraße No. 710.

Einen Lehrburschen von ordentlichen Eltern wünscht
der Bäckermeister Christall in Wettin.

Oratorische Beiträge.

Eine Auswahl von Prologen, Dialogen und Dramen
zum Gebrauch bei den Declamationsübungen in
Schulen und bei feierlichen Redeacten. 8.

Preis 22½ Sgr.

In Erwägung, daß in dieser Gattung declamato-
rischer Übungstücke ein fühlbarer Mangel stattfindet,
haben die Herausgeber kein Bedenken getragen, diese
Sammlung, welche bei Privat- und öffentlichen Rede-
übungen in mittleren Klassen höherer Schulen wirklich
benutzt worden ist, dem Drucke zu übergeben.

Bei E. A. Schwetsche und Sohn in Halle
ist zu haben:

Landwirthschaftliche Berichte aus Mittel- Deutschland.

Enthaltend das Neueste u. Wissenswürdigste für Land-
wirthschaftliche, z. B. die Quintessenz der ökonomischen Za-
gesliteratur und Journalistik, der agrarischen Ge-
setzgebung, der Protokolle der landwirthschaftlichen
Vereine, der Berichte über den Stand der Feld-
früchte und den Ertrag der Ernten, der Correspon-
denz und Mittheilungen aus verschiedenen Gegenden,
Recensionen neuer Schriften, Empfehlung gelunge-
ner u. erprobter Versuche und Warnungstafel miß-
lungener, Anfragen u. Beantwortungen, Beschrei-
bung interessanter Wirthschaften, landwirthschaft-
liche Streitfragen in theoretischer u. juristischer Hin-
sicht, Intelligenz, u. Adressnachrichten von vacan-
ten Etablissements, Pachtungen und verkäuflichen
Landgütern, Dienstbotenstellen, Stellengesuche und
andere hierher gehörige Angelegenheiten, nicht min-
der die neuesten Preise landwirthschaftlicher Gegen-
stände und Erzeugnisse. Herausgegeben von Th. G.
Sumprecht, großherzogl. sächs. Rath. In zwang-
losen Heften. Erstes bis sechstes Heft. Mit Ab-
bildungen. gr. 4. geh. Jedes Heft 15 Sgr.

(Das siebente Heft ist unter der Presse)

Schon der Name des Herausgebers kann dem land-
wirthschaftlichen Publikum das vollste Vertrauen ein-
flößen. Von dieser Zeitschrift erscheint nicht eher ein
Heft, bis wahrhafte mittheilenswerther Stoff vorhan-
den ist, außerdem bleibt sie lieber zu Hause. Weit
entfernt, Fabrikarbeit und laeres Stroh zu liefern, um
dem Publikum einige Dreier abzulocken, ist es des Her-
ausgebers und seiner Mitarbeiter ernstes Streben, den
landwirthschaftlichen Ideenzirkel nützlich zu erweitern
und den Wohlstand ihrer Leser zu vermehren. Nie-
mals vergißt er bei seinen Leistungen, daß er vor dem
ganzen deutschen landwirthschaftlichen Publikum steht,
nie wird er dessen Gehör durch laeres Geschwätz miß-
brauchen. Daß diese Grundsätze in den bisher erschie-
nenen 6 ersten Heften treulich befolgt worden sind, wer-

den die schon überaus zahlreichen Leser derselben gern
bestätigen.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle
bei E. A. Schwetsche und Sohn:

Meyer's Beschreibung und Abbildung der neuesten
Verbesserungen an den

Saug- und Druckpumpen
für Brunnen, Feuerspritzen und andere Wasserhebma-
schinen, sowie auch für Maschinen, die bestimmt sind,
dicke Flüssigkeiten in die Höhe zu heben. Für Brun-
nenmacher, Feuerspritzen-Fabrikanten, Gärtner, Mes-
singarbeiter etc. Mit 64 Abbildungen. 8.

Preis 20 Sgr.

Meyer's Beschreibung und Abbildung der neuesten
Erfindungen und Verbesserungen in Betreff der

Wasserleitungsröhren,
insbesondere zu thönernen, nebst gründlicher Anweisung,
sie anzufertigen, anzulegen und im besten Stande zu
erhalten. Für Baumeister, Magisträte, Röhren-
macher, sowie für jeden Grundbesitzer, der Wasserlei-
tungen zu erhalten hat, oder neue anzulegen beabsichtigt.
Mit 19 Abbildungen. 8. Preis 15 Sgr.

Bücherauction.

Montags den 1. Juni 1835 und darauf folgende
Tage, früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis
5 Uhr, soll zu Gisleben im Preuß. Herzogthum
Sachsen mit der öffentlichen Versteigerung der in dem
ersten Theile des Katalogs der zum Nachlasse des
Herrn Stifts-Rathes F. J. von Bülow
gehörigen, sowohl an gedruckten Werken als an Hand-
schriften überaus reichen und kostbaren Bibliothek, ver-
zeichneten Bücher, gegen gleich baare Bezahlung in
Preuß. Cour. begonnen werden. Es umfaßt dieser Theil
in 2 Abtheilungen (von 470 und 401 Seiten in groß
Ottav) allgemeine Wissenschaftskunde und Literarge-
schichte, ältere und neuere Sprachkunde, Pädagogik,
Philosophie und Theorie der schönen Wissenschaften,
Mythologie und Alterthumskunde, alte klassische Lite-
ratur, Theologie, Anthropologie, Medicin und Chir-
urgie und schließlich Jurisprudenz, Politik und Diplo-
matik. Exemplare des Katalogs sind bei dem Haupt-
kommissionair, Herrn Buchhändler Reichardt in
Gisleben, so wie bei allen akreditirten Buchhandlungen
und Antiquaren des In- und Auslandes zu haben.

Neueste Nachrichten.

Aus dem Haag, d. 24. Januar. Se. Königl.
Hoheit der Prinz von Dranien hat nach dem
heute Morgen erschienenen Bulletin die verfloßene
Nacht weniger ruhig als die vorhergegangene zuge-
bracht; indessen hat sich sein Gesundheitszustand seit
gestern nicht verschlimmert.

Aus dem Haag, d. 25. Jan. Der Zustand
Sr. K. H. des Prinzen von Dranien hat sich
nach dem gestern Abend erschienenen Bulletin seit ge-
stern Morgen noch nicht geändert.